**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 154 (1875)

**Artikel:** Die schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-373623

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die schweizerische landwirthschaftliche Ausstellung,

welche vom 5. bis 14. Oftober 1873 in Weinsfelden stattsand, ist ohne Zweisel von einem großen Theile der Leser des Appenzeller Kalenders persönlich besucht worden, weßhalb der Kalenders mann darauf verzichtet, über dieselbe jetzt noch eingehender zu berichten. Er kann dies um so eher, als s. Z. durch die Tagespresse über das in allen Theilen so gelungene Fest mit ziemlicher Aussührlichkeit rapportirt worden ist.

Immerhin dürften folgende Mittheilungen für bie Landwirthe noch von Interesse sein.

Für die Viehausstellung waren im Ganzen 833 Stücke Fleck- und Braunvieh angemeldet, von denen jedoch nur 628 Stücke aufgeführt wurden und zwar 294 Stücke Fleck- und 334 Stücke Braunvieh. Von diesen 628 Stücken wurden 370 prämirt und für 93 Stücke Ehrenmelbungen ertheilt. 163 Stücke blieben unberücksichtigt. Die ertheilten Prämien belaufen sich auf die Summe von 28,340 Fr. Davon sielen auf

	Ranton.	Aufgeführte Stücke:	Prämirte Stiice:	Prämien Fr.
1.	Bern	155	132	9810
	Zürich	76	60	5160
	St. Gallen	107	50	3690
4.	Schwhz	59	35	2770
5.	Freiburg	29	23	1920
6.	Solothurn	33	18	1060
7.	Luzern	31	20	1650
8.	Appenzell	19	7	400
9.	Thurgan	56	7	560
10.	Margan	15	5	410
11.	Bug	10	3	230
12.	Graubünden	25	3	220
13.	Glarus	4	2	150
14.	Neuenburg	2	2	150
15.	Bafelland	4	2	100
16.		1	1	60
17.	Schaffhauser	1 <b>2</b>	-	
		628	370	28,340

Im Weitern wurden ertheilt: Für Geräthe für die Bodenbearbeitung und hauswirthschaftliche	Prämien	Im Betra von Fr.	Silbern Medailler	Ehren= diplome.	Broncen	Chren. meldunge
Gegenstände	33	1295	3		21	15
" Maschinen und Geräthe	26	1610	5	2	16	7
" Wagen, Mühlen, Preffen, Brenn-, Beig- und Rochapparate 2c.	19	825	2	1	24	8
" Acker= und Wiesenbau und fünftliche Dünger	16	830	8	_	23	36
" Obst-, Bein und Gartenbau und Forstprodutte	60	1950	3	_	3	16
" Wein, Most und Branntwein	4	320	31	_	27	32
" Milchprodukte und Geräthe	67	1800	8		2	-
"Bienenzucht	45	900		_	5	4
" Allgemeines (Literatur, befondere Berdienste)	-	-	27	_	7	11
" Bieh (gleich oben)	370	28340	17		1	95
Total	640	37870	104	3	129	224
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	F9 17 1			23 5 3		

An obige Notizen reihen wir, überzeugt, manchem Leser damit einen Dienst zu erweisen, ben Toast an, der von dem Präsidenten des landwirthschaftlichen Bereines, Herrn Bezirksstatthalter Burthardt in Neukirch-Egnach, am 2. Jänner 1874 bei Anlaß des Schlußbankettes der Comittirten gehalten wurde. Dieser "Bauernstoast für Jung und Alt" enthält in der That sehr viel Beherzigenswerthes; er lautet: "Der Kalendermann für 1874 hat die be-

deutsamen Himmelszeichen Obsigent und Nidsigent dem Bauernstande mit großen Lettern in den Kalender geschrieben. Es ist von den wichtigsten Folgen, diesen Zeichen alle Aufsmerksamkeit zu schenken und deren nützliche Besteutung sich ins Gedächtniß zu schreiben. Hören wir daher, was Alles von Nidsis und Obsisgent in der Bauersame abhängt, wie schällich der Nidsis, und wie wohlthätig dagegen der Obsisgent für den Landwirth ist und thun wir darnach!

Im Nibsi goht's:

Wo all Tag d'Frau zur Kirche lauft, Doch s'Betbuch mit em Brangli tauft, Der Bur im Rrebe bis Elfi fchloft, Der Rnecht bas Bieh mit Brugel ftroft, Im Durschi mag'ri Wiese maiht, Im Stier en schlechte Same fäit, Im Wafferma fie Wies vertrinkt, Daß Rog und Wage abefinkt, Wer 3'Nacht mit bofe Bogle rauft, Im Widder thure Bobe fauft, 3m Steinbod uf vier Bure trumpft, Im Bollmond über d'Nebel schimpft, Und chunt er heim kanonevoll Si Frau no balget wild und toll, Statt 3'schaffe mit em Nachbur strit Und 's Geld de Advokate git, Im Strite Wib und Rind vergißt Bis 's Rechtsbot ihm der Text verlist; Wer sine Buebe d'Schuel verbüt, Im Wirthshus ihne b'Rarte git, Mit Depfelmues sich 's Alug verbind't, Daß er de grad Weg nüme find't: Dem Bur lond d'Schulde nie fei Ruh, 's goht im Galopp am Nidsi zu! Wenn 's Maidli viel zum Tanze springt, Im Beuet zu ber Guitarr' fingt, Mit Handschuh d'Hauestiel probirt, Mit Kaffijungf're haselirt, Im Sonneschi gern 's Fräuli macht Und flißig Zuderbrödli bacht; Wenn d'Magd im Nebel 's Werchli lücht, Bum Jätte 's Sonntigschöfli brucht, Bim Melche gern be Rnecht verfumt, De Staub nie us der Ruchi rumt; Wenn d'Frau am Brotisofe schwist, Und d'Bofch und 's Bette drob vergift: Bo's fo all Woche Nibfi goht, Der Meifter fich uf d'Dienst verloht, Do würd' der Bur en arme Ma, Dem g'wuß kein Dokter helfe cha!

Doch Obsi goht's und Sege chont, Wo Alli flißig zemme stond, I Hus und Hof, i Stall und Feld Der Bater d'Meisterschaft behält; Wo d'Husfrau selber putzt und kocht Und d'Töchter slink der Mutter g'horcht, Der Buresohn gern früeh ufstoht, Mit Pflug und Egge selber goht,

Das Milchg'schirr flißig wascht und fühlt, Rei Waffer unter d'Milech fpühlt, De Knechte e guet's Bispil git, Nie Strit und Zank bim Schaffe lid't, Statt 's Kartespiel e Büechli liest, Und 's Rechne, 's Schribe nöd vergißt; Der Bur im Leu sin Beuwachs dungt, Im Stier viel Mift in Bode bringt, Im Morgeroth fie Sense schwingt, Im Augste luftig fpringt und fingt, Der Genn all' Morgen d'Rrippe rumt, Bum Futtere tei Bit versumt, Nöb 3'lang bim Moftfrug Sterne gudt, Bald hurtig zu der Arbeit ruckt, Am Montag au kei Blaue macht, Mit Freude Stall und Feld bewacht; Wo Alles fo am Wage zücht, Sin Poste gern und gut versicht, Im hus be Friede b' Ordnig führt, Mit Bete 's Schaffe harmonirt: Do füllt si d'Schütti, Faß und Schür, Es ift en Sege für und für! D'rum freut's mi wer sin Name kennt, -

Es ift das Zeiche Obsigent!
Und Obsi goht's im Baterland,
Wo 's Bolk sich bütet Herz und Hand,
Wo Jeder nur das Gute will,
Und strebt nach einem bessern Ziel,
Wo Lieb' und Eintracht redlich waltet,
Nöd Ein em And're d'Höörli spaltet,
Wo d'Fraue thüend, was d'Manne wend,
Der Ma nöd über's Bögli rennt!

Und Obsi wird's im Thurgi goh; Wir wend au witer z'semmestoh,
Das Buresest mit Freud und Lust,
Weckt neui Kraft in üsrer Brust;
Wiselde het es Bispil geh
E bessers nütti nümme meh!
Wo d'Schule blühed, Bildig wachst,
Wo d'Kind en gute Geist erfaßt,
Wo Jeder schafft, daß 's Glück gedeih'
Goht's vorwärts muthig, frisch und frei!
Im ganze Land, wer 's Zeiche kennt:
Rus' freudig Hoch dem "Obsigent".

Sei fleißig Tag und Nacht, und sammle Gut ins Haus; In vielen Stunden kommt's, und geht in einer aus.